

○ Berlin, 4. November. (Telegramm.) Das Kritikerei-material der südwestfälischen Schutzeigruppe soll dem Vernehmen der „Berliner Neuen Runde“ folgen noch verhürt werden, da sich das vorhandene als in drogenden Fällen nicht ausreichend erwiesen habe. Eine hierauf bezügliche Anerkennung werde in Etat für Südwesfälia eingeholt werden.

B. Berlin, 4. November. (Privattelegramm.) In dem Bericht über die Sitzung des Staatsrates vom 28. Oktober war erwidert, daß dieser unter Anhören eines Entwurfs von Beschlussungen über den Bauzettel von Freiburgschen seine Zustimmung ertheilt habe. Wie die „Rat.-Bsp.“ hört, handele es sich um einen etwa 10 Paragraphen umfassenden Entwurf von Grundrissen, in denen im Verwaltungsweg zu verordnende Einhaltung sich die einzelnen Bauten ergeben. Der Entwurf von Grundrissen wird demnächst veröffentlicht werden; durch ihn dürften manche Hürden in der Behandlung Gefangener in einzelnen Bundesstaaten, über welche in der letzten Zeit wiederholte Böge geführt werden, ab befeitigt werden. Da eine gesetzliche Regelung der schon seit langer Zeit erörterten Frage des Strafvollzugs nicht in naher Zukunft erwartet werden kann, so wird es ohne Zweifel ein Fortschritt begrüßt werden können, falls wenigstens auf dem Verwaltungsweg unsägliche Behandlung von Gefangenen, deren keine ethische Handlung zur Last fällt, ausgeschlossen wird; die Anregung dazu wird als ein Verdienst des Reichsjustizamtes angesehen werden. In diesem Falle wird man wohl nicht verstehen, daß eine derartige Regelung nur ein Notbehelf ist, daß sie eine getreue Uebersetzung der wichtigen Angelegenheit nicht ergeben kann.

— Der Landeshauptmann für Südwestfalen Major Bentwein gebietet laut dem „W. R. R.“ bis Weihnachten hier zu bleiben und eventuell an den Colonialabberufen sich zu beteiligen.

— Im Reichstagshause ist heute Vermittlung die vom Reichsgerichtsbeamten eingerufene Eisenbahnskonferenz eröffnet worden, welche durch die neuen Eisenbahnmäße veranlaßt ist.

— In einer gestern abgehaltenen Versammlung der National-Socialisten kündigte Harry Raumann und Gustav Thiedecker an, daß die Partei im ersten Berliner Wahlkreis einen eigenen Kandidaten aufstellen werde.

— Heute voriend Staatsminister Karl von Hofmann des 70. Regierungsbezirks. Am 4. November 1871 in Düsseldorf geboren, wurde Hofmann, nachdem er eine Zeit lang Anwalt gewesen, 1886 als Notar in den autokrativen Ministerium seines heimischen Heimatlandes berufen. 1888 war er einer der Verantwortlichen dieses beim Friedensschluß mit Preußen, 1897 Vertreter dieses Staates im norddeutschen Bundesrat. Als nach dem Kriegsausbruch 1870 das Ministerialratshaus kampflos geronnen war, wurde Hofmann an die Seite eines neuen, genügsam liberalen Ministeriums berufen, welches im Gegensatz zu der bis dahin herrschenden hierarchischen Tradition liberale Reformen durchführte und den Kampf mit dem Klerikalismus aufnahm. Als 1898 Deputierter von der Zeitung des damaligen Reichstagskammerjunkers, wurde Hofmann für Reichsfolger; 1899, nach der Errichtung des Reichskanzlers des Innern, ward er auf kurzem Zeit Staatssekretär des Reichs- und Finanzministers, 1899 Staatssekretär für Eisen-Bauten. Da dieser Stellung blieb er, 1892 geadelt, bis 1897. Seitdem lebt Staatsminister von Hofmann in Berlin, ziemlich den kolonialen Beziehungen, die seine Kräfte widmen. Ein freigemüter und natiostisch Staatsmann, hat von Hofmann in wichtigen Amtsstücken eine lange, verdienstvolle Dienstzeit, auf die er heute von der Erziehung zurückblicken kann. Möge ihm auch eine lange Thätigkeit auf dem Posten, dem er die Stütze des Aufstandes nimmt, und ein fröhlicher Lebensabend beschieden sein!

A. Düsseldorf, 3. November. Da die neue nassauische Volkspartei für ihre auf den 8. November anberaumte Wahlversammlung in ganz Düsseldorf erbat, wird die Versammlung in der Wohnung des Redakteurs des „Gazette Ludwigs“ in Ludwigsburg abgehalten werden.

○ Aus Westfalen, 3. November. Landrat Graf v. Schlieffen, Reichstagsabgeordneter des jüdischen westfälischen Wahlkreises, hat in Rückicht auf seine Gesundheit und sein Alter es abgelehnt, wieder für den Reichstag zu kandidieren.

○ Düsseldorf, 3. November. Eine gut besuchte Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei des 10. Reichstagswahlkreises hat einstimmig den Hofbeamten Robert Jordan aus Halle der Dienstzeit als Reichstagskandidat aufgestellt, der die Kandidatur annahm.

* Solingen, 3. November. Die Solinger Freie Presse, das Organ der Schmächerlichen Richtung, hat ihr Erscheinen eingestellt. In der letzten Nummer erklärte Redaktion und Verlag:

„Der einstimmige Beschlüsse des Hanauerischen Parteivorstandes, die „Solinger Freie Presse“ und die „Bergische Arbeiterzeitung“ unter gemeinsamen Namen verhöhnen werden und in den Zeitungen der Gewerkschaften übergehen. Um dieses zu ermöglichen, wird mit der heutigen Nummer die „Solinger Freie Presse“ aufheben, ohne jede Vereinigungszusage auf die „Bergische Arbeiterzeitung“ zu absondern. Durch programmatische Aussagen und ihre Stellungnahme zu den Solinger Gewerkschaften wird die „Bergische Arbeiterzeitung“ in der Lage sein, alle direkten Vorwürfe abzuwerfen, welche der Bergischen Gewerkschaft noch im Wege stehen.“

Zur Beilegung der Vorwürfe in Solingen wurde, wie die Bergische Arbeiterzeitung mitteilte, am Sonntag eine Zusammenkunft der Parteigenossen des Kreises Solingen abgehalten. Das Resultat der Versammlung, an der Gewerkschaften und Parteien teilnahmen, war das Verbot der Beilegung, an der Gewerkschaften und Parteien teilnahmen.

— Unter Streben muß auf jeden Fall dorthin gerichtet sein, mit natürlichen Hilfsmitteln einen natürlichen Schlaf herbeizuführen. Wenn wenn es dem Arzte auch gelingt, durch Medicamente einen tüchtigen Schlaf zu erzielen, so kann jedoch Schlafzustände doch nur als außnahmsweise Notvorbereitung, nemals als Mittel zur dauernden Befriedigung der Schlaflosigkeit. Da manche derjenigen für lebenswichtige Organe unangenehm, selbst gefährliche Nebenwirkungen im Gefolge haben, an anderer Stelle sich der Organismus nur zu rasch gehoben, so daß man mit der Dosisierung steigen müßte, jedenfalls aber bei dem längeren Gebrauch mehr oder weniger Nachtheile im Gesunde haben, sollte man, ebenso wie dringender, dem Arzte anstrengenden Fällen absehen, möglichst die Herbeizuführung von Schlaf durch physikalisch-physiologische Mittel anstreben. Nun, um besten in einem guten Zustand oder in einem Sanatorium, dem es nicht unbedingt nötigen Mittelstellungen vom Hause, vom Geschäft oder Beruf fernbleiben müssen, Entwicklung von schlaffördernden Eigenschaften, angemessene Arbeit zwischen Arbeit und Erholung, zwischen Belastigung des Geistes, des Gehirns, der Technik, zwischen Schaffen, Reproduzieren, Sezen, Schauen und Hören, Unterhaltung und harmlosen Spiel — das alles sind bewährte Mittel gegen Schlaflosigkeit, obwohl sie in keiner Apotheke zu haben sind.

Ob ist die Hauptursache des Schlafes, auf deren Verhaftung so mancher Fall von Schlaflosigkeit zurückzuführen ist. Manche Menschen verfehlen es eben nicht, so zu sagen, richtig zu schlafen, d. h. die Bedingungen für ihren Schlaf, der doch mindestens ein Drittel ihrer Lebenszeit ausmacht, genügt es zu garantieren. Entweder nehmen sie zu spät ihr Abendbrot ein, oder halten ihre Verdauung nicht in Übernung, oder sie machen sich die Tage zu wenig Müßebewegung; Andere kann nichts gegen schwere Gewissensqualen an, an denen sie leiden. Bei Mandanen ist die Schlafzimmer-Luft nicht frisch und rein, bei anderen zu heiß oder zu kalt. Manche schlafen nur deßhalb schlecht, weil sie keine frische Nachtwärme anziehen, also in der Tat über getogenem, von organischen Ausdunstungen erfüllten Wäsche schlafen. Bald ist das Bett zu weich, bald die Bettdecke zu dünn und demzufolge

ein solcher des Niederrheinischen Agitationsteams in Oberfeld überkommen, was, daß man sich darin einzige, eine Kommission einsetzen, die im Einvernehmen mit dem Parteivorstand die Verteilung der neuen Kandidaturen regeln und für die Ausführung des Hamburger Beschlusses eine Form suchen soll, wodurch sowohl dem Parteivorstand wie auch den beiden Richtungen der Solinger Gewerkschaften der gleiche Einfluß auf die Leitung des Geschäfts und auf die Haltung des Blattes eingeräumt wird.

— Altenburg, 3. November. Das Amtsblatt veröffentlicht folgendes Dankesreden des Herzogs Ernst:

„Durch das Besuchende des Herzogs, Werner, kann geleistet werden, hat Witz und Weise ein schwer, merkwürdiges Gefühl gemacht. In diesen Tagen ließ der Name und Mitte aus allen Teilen des Landes, von Gaugen bis vor Grenzen hin, und von Süden und von den Seiten des Landes ergebende Beweise wunderlicher Teilnahme entgegengebracht werden. Die zahlreiche und würdige Befähigung der Bevölkerung, von Altenburg in der Stadt Altenburg und in den von dem Kaiserzeuge berührten Gemeinden, sowie der Bewohner an ihrem Sarge bewiesen ihrem Adel und Staat, welche die trockne Gewissheit, daß das ganze Land mit Witz und Lust, und daß das Land der Witz und Lust, welches das Altenburger Land mit seinem Name vereint. Ich weiß, daß die durch das Land entstehende und jährlings bestehende, und ungemeinige Begeisterung Gegenstände bestimmen, und beglückt, und Gewissheit geworden sind, sondern es befinden nur Begeisterung zwischen den ungarischen und russischen Agitationen, deren großer Theil die Nation als Gewerkschafts- zweig betreibt. Die Nation wurde im Kernthum gezwungen.“

Altenburg, am 31. October 1897.

— Durch eine herzliche Handhabung der Geschäftsführung zum Wohl der Allgemeinheit, dem Wohl des Staates zu dienen, vor allen aber die Verfassung in Sach zu nehmen, (Lebhafte Beifall und Handclaps) dankt Werner dem Herzog.“

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine Resolution, welche eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) (Teleg.)

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.

Abgeordnetenkund. Nach fünf nominellen Abstimmungen unterbrach Bischöpfliches Abstimmung über eine positive Abstimmung auf einen ähnlichen Antrag des K. Reichs folgt.

— Wien, 4. November. (Telegramm.) Abgeordnetenkund.